*Rio Janeiro*, noch mit der *China nova surinamensis* identisch, sondern von beiden durchaus verschieden sei. Das Pulver der rothen Parachina erschien auffallend faserig, blassbraunroth. Die Abkochung war heiss fast durchsichtig, dunkel braunroth, kalt sehr trübe und schmutzig rothbraun. Die chemische Untersuchung ergab in 16 Unzen: 120 Gr. reine Chinovasäure und 2 Gr. Cinchonin, aber weit mehr oxydirten Gerbestoff, als die verwandten Rinden besitzen. *(Buchn. Repert. Bd. 46. Hft. 3.)*

*Overbeck.*

---

## Chemische Untersuchung der Mercurialis annua.

Diese Untersuchung ist von A. Buchner sen. angestellt worden. Das Bingelkraut war Ende Juni's, als die Pflanze in voller Kraft und Blüthe stand, gesammelt. Das lufttrockne Kraut enthält noch 10 Proc. freies Wasser, der scharf ausgetrocknete giebt 46 Proc. auflösbare Bestandtheile und 54 Proc. Rückstand. Der Eiweissgehalt der *Mercurialis annua* ist sehr bedeutend. Buchner fand ferner als Hauptbestandtheile milden amorphen Bitterstoff, salpetersaures und schwefelsaures Kali, sauren äpfelsauren Kalk, Salmiak und salzsauren Kalk, ausserdem phosphorsauren Kalk, Pectin, Gummi, Zucker, Holzsubstanz, Chlorophyll, nebst ein wenig einer öligharzigen Substanz und etwas Indig. Aus der Summe seiner Versuche zieht Buchner den Schluss, dass die arzneilich wirksamen Bestandtheile des Bingelkrautes Salze und Extractivstoffe sind, welche bei vorsichtigem Trocknen desselben keine wesentlichen Veränderungen erleiden. *(Buchn. Repert. Bd. 46. Hft. 2.)*

*Overbeck.*

---

## Arten der Alkornokorinde.

J. Pereira weist nach, dass unter obigem Namen zwei verschiedene Rinden im Handel vorkommen, von denen die eine von einem europäischen Baume, die andere aus Amerika stammt. Er unterscheidet daher:

1) Europäische Alkornokorinde, von Quercus suber, ist nicht die der französischen und deutschen Pharmakognosten. Diese wird von den Gerbern gebraucht und hauptsächlich aus Spanien und Italien bezogen.

2) Amerikanische Alkornokorinde, die der deutschen und französischen Pharmakognosten. Diess ist die ächte officinelle Alkornokorinde. Sie kam zuerst im Jahre 1804 durch Don Joaquim Jove nach Europa, wurde aber erst 1814 in Deutschland bekannt. Die Mutterpflanze wird